

«Malerisches Fotomosaik»

Kanti: Der Rotary-Preis geht an eine Matura-Arbeit der künstlerischen Sorte

Politik, Medienanalyse, Biologie und Bildnerisches Gestalten. Der Freiamter Rotary-Club prämierte Werke verschiedenster Fachbereiche, umrahmt von den Klängen des Jazz-Ensembles.

«Mit der Matura haben Sie gelernt, sich eine eigene Meinung zu bilden und nicht immer alles ernst zu nehmen», attestierte der Rotarier-Präsident Erich Faes den Maturanden. Um Meinungen und ihre mediale Verbreitung ging es auch bei der zweitplatzierten Arbeit der beiden 4D-Schüler Christoph Horat und Marius Stettler. In ihrer «Analyse der Zeitungsberichterstattung über den 1. Mai 1996 in Zürich» untersuchten sie mithilfe von Begriffsrastern die Wortwahl von «WOZ», «Weltwoche», «NZZ», «Tagi», «Schweizerzeit» und Co.

Während die einen von friedlichen Festteilnehmern schrieben, hielt der «Blick» beständig am Wort «Chaoten» fest. Die Journalisten wählten auch die Bilder so aus, dass sie eine Meinung vermitteln. Mal wird die Bösartigkeit der Demonstranten suggeriert, ein anderes Mal stehen einschüchternde Polizeikräfte im Mittelpunkt. «Der 1. Mai war lediglich Mittel zum Zweck», betonten die beiden. Ein Ereignis, das jedes Jahr für Polemik Sorge, eigne sich besonders für eine lehrreiche Analyse. Die Quintessenz der Arbeit fasste Stettler so zusammen: «Man darf die Macht der Medien nicht unterschätzen und sollte verschiedene Zeitungen lesen, um ein differenziertes Gesamtbild zu erhalten.»

798 Quadrate für 1 Bild

Sophie Haldemann von der Klasse 4A sicherte sich mit ihrer «Bildgestaltung anhand von Chuck Close» den ersten Preis. Der amerikanische



Die Preisverleihung (v. l.): Rotary-Präsident Erich Faes, die Erstplatzierte Sophie Haldemann, Marius Stettler, Christoph Horat und Kanti-Rektor Franz Widmer.

Bild: deg

Künstler Chuck Close malt seine Bilder mit verschiedenfarbigen Vierecken, die sich erst aus der Entfernung zu einem Gesamtbild zusammenfügen. Haldemann änderte diese Technik ab und malte eine Fotografie ihrer Mutter nach. Das «malerische Fotomosaik» liess sie einen eigenen Schaffungsprozess durchlaufen. Schwierig war es für die Nachwuchskünstlerin, «in Quadraten zu denken». Exakt 798 dieser kleinen Kunstwerke malte sie, die Farben wählte sie spontan. Umso erstaunlicher, dass

sich das Resultat sehen lässt, ob nun von nah oder fern. Haldemann zeigte sich in ihrer Präsentation erfreut darüber, dass auch gestalterische Arbeiten Chancen auf eine Auszeichnung haben.

«Ohne Plagiatsmerkmale»

Ebenfalls aus der 4A sind Isabelle Bütler und Kathrin Graf, die in ihrer Arbeit den Konflikt im Südsudan beleuchteten und dafür schon eine kantonale Auszeichnung erhielten. Sie

und Mark Geissmann (4D), der einen «Vergleich zweier Hecken» vornahm, erhielten von den Rotariern eine Anerkennung in Form von Büchergutscheinen. Die beiden vorderen Plätze teilen sich 5000 Franken.

«Alle eingereichten Arbeiten waren ohne Plagiatsmerkmale», erklärte Erich Faes schmunzelnd. Er versicherte, dass die Rotary-Stiftung 2012 zum achten Mal einen Preis verleihen wird. Die Maturanden freuen sich derweil auf den 18. Juni, den Tag ihrer Abschlussfeier.